



» HUMANITÄRE HILFE 50 JAHRE NACH
BIAFRA - BEDEUTUNG UND FOLGEN
 FÜR UNSER ENGAGEMENT HEUTE «

Sehr geehrte Damen und Herren,

im **Januar 2020** jährt sich das Ende des sogenannten Biafra-Krieges zum 50. Mal. Durch eine komplette Blockade der Region Biafra sollen zwischen 1968 und dem Ende des Krieges mehr als 2 Millionen Menschen verhungert sein.

Zusammen mit dem Auswärtigen Amt und mit der freundlichen Unterstützung von Deutschlandfunk Kultur, laden die Diakonie Katastrophenhilfe und der Deutsche Caritasverband e.V./Caritas international Sie herzlich zu der Veranstaltung » **Humanitäre Hilfe 50 Jahre nach Biafra – Bedeutung und Folgen für unser Engagement heute** « ein:




Dienstag, 14.01.2020
Auswärtiges Amt
 (Eingang Unterwasserstraße 10 / Europasaal)

 Registrierung: ab 10:00 Uhr
Veranstaltung: 10:30-12:30 Uhr
 Empfang mit leichtem Mittagessen: ab 12:30 Uhr



Der Krieg und die damit verbundene Hungerkatastrophe sind für die Entwicklung der Humanitären Hilfe und des humanitären Systems, wie wir es heute kennen, von großer Bedeutung - nicht zuletzt wegen der eklatanten Verstöße gegen das Humanitäre Völkerrecht und des Vorwurfs des Völkermordes, der erheblichen Politisierung und seiner immensen globalen medialen Aufmerksamkeit. Der Krieg führte auch zu einem bis dahin beispiellosen Engagement kirchlicher Hilfsorganisationen durch eine Luftbrücke mit Gütern für die eingeschlossene Bevölkerung in Biafra. Wichtiger Teil dieser Koalition waren auch die Organisationen Diakonie und Caritas, begleitet von einem beträchtlichen Engagement kirchlicher Aktionsgruppen.

Was bedeutet dieses Engagement heute noch für uns? Was haben wir aus diesen Erfahrungen für die Humanitäre Hilfe heute gelernt? Wie stehen wir heute zur Neutralität? Was bedeutet professionelle Hilfe? Wie organisieren wir den Zugang zur Humanitären Hilfe? Diese Fragen möchten wir gerne gemeinsam mit Ihnen, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, und Vertreterinnen und Vertretern aus der humanitären Praxis und der Wissenschaft diskutieren.

☰ PROGRAMM:

- **Begrüßung** durch die Veranstalter
- **Vortrag zur Bedeutung Biafras für die West-Deutsche Humanitäre Hilfe** durch Florian Hannig, M.A. Universität Gießen
- **Gespräch mit Zeitzeugen:** Emmanuel Ede (erlebte den nigerianischen Bürgerkrieg als Jugendlicher im Alter von 12-15 Jahren, promovierter Architekt, heute v.a. als Trainer für interkulturelle Kompetenz tätig), Jakob Ringler (damals Caritas Sao Tomé, später Flugunternehmer vorwiegend in der humanitären Luftfahrt), Hannelore Hensle (damals Kinderdorf des Diakonischen Werk in Gabun, später Leiterin der Diakonie Katastrophenhilfe)
- **Podiumsdiskussion zu den Lehren und zur Bedeutung von Biafra für das Humanitäre System heute** mit Dr. Bärbel Kofler (Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe), Dr. Oliver Müller (Leiter, Caritas international), Martin Kessler (Direktor, Diakonie Katastrophenhilfe), Dr. Tanja Müller (University of Manchester)

Bitte registrieren Sie sich bis zum 09.01.2020 unter:
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/veranstaltungen/biafra

Deutschlandfunk Kultur sendet einen Mitschnitt dieser Diskussionsrunde im Anschluss. Außerdem finden Sie das Audio unter www.deutschlandfunkkultur.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und eine spannende Veranstaltung.



In Kooperation mit

